





## Welche Möglichkeiten gibt es, eine Blutarmut im Vorfeld einer geplanten Operation zu behandeln?

Etwa die Hälfte der Anämien ist durch einen Eisenmangel bedingt. In diesen Fällen kann die Gabe von Eisen die Blutbildung anregen. Dadurch wird der Körper in die Lage versetzt, **aus eigener Kraft** die Zahl der roten Blutkörperchen und damit seine Blutmenge zu erhöhen. Aber auch die Gabe von Vitamin B12 und/oder Folsäure sowie die Blutbildung unterstützende Substanzen kommen zum Einsatz.



Welche Maßnahmen bei Ihnen sinnvoll sind oder ob bei Ihnen eine ganz andere Ursache für die Blutarmut besteht, sollten Sie mit Ihrem Arzt/ Ihrer Ärztin individuell besprechen.

## Was kann ich bzw. das Krankenhaus tun, um ein zusätzliches Risiko für eine Blutarmut zu verringern?

Fragen Sie gezielt nach Patientenblutmanagement im Krankenhaus! Gehört dieses zum Qualitätsstandard des Krankenhauses? Durch die Verwendung kleinerer Röhrchen zum Bluttest, die Vermeidung unnötiger Bluttests, Management der Blutgerinnung, gewebeschonende Operationsmethoden sowie die Aufarbeitung und Rückführung von aufgefangenem Wundblut lassen sich zum Wohle der Patienten viele krankenhausbedingte Anämien und auch die Gabe von **Bluttransfusionen vermeiden**, die das Immunsystem der Patienten zusätzlich zum Operationsstress belasten.



### Ein Service der pbm Academy

Schwabacher Str. 32 90762 Fürth

www.pbm-academy.de

#### **Patienteninformation**

Patienten Blut Management (PBM) – Blutarmut frühzeitig erkennen und vorbeugen







bei Ihnen ist ein operativer Eingriff im Krankenhaus geplant. Sicherlich wurden Sie bereits über die Notwendigkeit des Eingriffs von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin aufgeklärt. Doch wurden Sie auch über das Risiko einer **Blutarmut** (Anämie) informiert? Vielleicht gehören Sie zu den 30 Prozent der Patienten, bei denen eine Blutarmut vorliegt, die unbehandelt ein zusätzliches Risiko zum operativen Eingriff für Sie bedeutet.



Dieses zusätzliche Risiko kann vermieden werden. Lassen Sie deshalb Ihr Blut testen! Sie verbessern damit Ihre Chancen auf ein gutes Operationsergebnis und können so ggf. eine belastende Fremdblutgabe vermeiden.







# Welchen Risiken bin ich bei einer Blutarmut ausgesetzt?

Die Palette der möglichen Risiken ist vielfältig und kann beispielsweise bedeuten, dass eine chronische Krankheit verstärkt wird. Das ist dann häufig von einer **längeren Verweildauer** im Krankenhaus begleitet.

Weitere Risiken sind chirurgische Komplikationen, Infektionen, eine höhere Sterblichkeit und eine bis zu 5-fach höhere Wahrscheinlichkeit für die Gabe einer Bluttransfusion.



Hinweise auf eine Blutarmut können unter anderem blasse Mundschleimhäute und Bindehäute der Augen sowie Abgeschlagenheit und Müdigkeit sein. Sicher feststellen lässt sich die Blutarmut durch einen einfachen **Bluttest**, wie er routinemäßig in nahezu jeder Praxis durchgeführt wird.

Eine Untersuchung der Zellbestandteile Ihres Blutes gibt Aufschluss darüber, ob bei Ihnen eine Blutarmut vorliegt. Den entscheidenden Hinweis hierfür gibt der Hämoglobin-Wert (Hb-Wert). Für nicht-schwangere Frauen gilt gemäß der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ein Schwellenwert von 12 g/dl und für Männer ein Schwellenwert von 13 g/dl.

